

Freie Wählervereinigung Oppenweiler

Haushalt 2018

Beratung und Verabschiedung am 18.12.2018

Sehr geehrter Herr Bühler,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

liebe Bürgerinnen und Bürger von Oppenweiler,

Rückblickend gesehen war das Jahr 2018 für uns wieder ein Jahr des Umbruchs mit vielen offenen und anstehenden Themen.

Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen Herr Bühler, nach Ihrem überzeugenden Wahlsieg im Januar diesen Jahres, eine soliden und erfahrenen Rückhalt für die Verwaltung und den Gemeinderat bekommen haben.

Auch für das Jahr 2018 waren die Finanzzahlen wieder besser als prognostiziert – vor allem durch Verschiebungen diverser Bauvorhaben wie z. B. den Umkleiden im Rohrbachtal oder dem Kindergartenneubau – hierzu kommen wir jedoch später noch ..

Wir haben vieles weiter vorangetrieben und Entscheidungen geplant, umgesetzt und unterstützt. Hierzu gehören vor allem

- die Bebauung des Baugebietes Steinfeld II
- die Festlegung und Planerauswahl für den Neubau des Kindergarten Burgblick
- die Weiterentwicklung des Breitbandausbaus mit der Firma Netcom
- die Erneuerung des Kleinfeldes mit einem Kunstrasen
- die Planung des Sanierungsgebiets „Nördliche Hauptstraße“ wurde auf den Weg gebracht
- und die Ortsentwicklung Zell wurde angestoßen

Nun aber zum Ausblick für das Jahr 2019:

Herr Bürgermeister Bühler: Ihren ersten Haushalt für die Gemeinde Oppenweiler und somit die „Rahmenbedingungen“ für das kommende Jahr 2019 wurden von Ihnen in der letzten Sitzung vorgestellt und eingebracht.

Sie haben die Situation in Ihrer Rede treffend beschrieben:
solide aufgestellt ! – Warnsignale eingebaut !

Nachdem in den vergangenen Jahren die Investitionen kontinuierlich gestiegen sind, ist auch im Jahr 2019 ein hohes

Investitionsvolumen eingestellt. Vor allem für „Bauthemen“ haben wir einen Grossteil der ca. 5,9 Mio. Euro eingeplant

Unsere nächstjährige Investitionssumme resultiert letztlich auch aus unserem moderaten Umgang mit den Investitionen der vergangenen Jahre. Wir haben seit Jahren darauf verzichtet, Darlehen aufzunehmen. Dadurch haben wir erreicht, dass wir keinerlei Zinsbelastung hatten. Somit sind wir auch im nächsten Jahr in der Lage, wieder wichtige Investitionen in Angriff zu nehmen.

Wie wir alle wissen, resultieren unsere Einnahmen nur zum Teil aus den von uns selbst zu bestimmenden Haushaltspositionen. Hier sind es insbesondere die Grundsteuer, die Gewerbesteuer sowie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, die unseren Haushalt beeinflussen. Sie betragen zusammen so die Annahme im nächsten Jahr ca. 6,3 Millionen Euro oder 57,5 Prozent der Erträge im Ergebnishaushalt. Die Konjunktur macht gerade eine Gratwanderung, verlangsamt sich und es herrschen überall Überlastungsengpässe. Wir in Oppenweiler haben eine starke Wirtschaftsleistung – und wissen auch dass wir hiervon abhängig sind. Ein *gutes Miteinander ist deshalb umso wichtiger*, um Bedürfnisse, Möglichkeiten und Entscheidungen gemeinsam *im Vorfeld* abzustimmen.

Wir dürfen uns daher auch nicht darauf einstellen, dass mit einer dauerhaften positiven Entwicklung unserer kommunalen Finanzen zu rechnen ist. Auch wenn wir im kommenden Jahr

wieder große Investitionen planen, wird Zurückhaltung in der Prognose und die genaue Beobachtung der Steuereingänge notwendig sein, um beim nächsten Haushalt 2019 keinem Trugschluss zu unterliegen.

Auch wenn wir unseren Ergebnishaushalt in den vorangegangenen Jahren im Nachgang immer decken konnten, zeigt uns der Haushaltsplan klar auf, dass wir die kommenden Jahre deutlich ergebnisorientierter wirtschaften müssen. Für 2019 und die Folgejahre rechnen wir aktuell nicht mit einer Deckung des Ergebnishaushaltes.

Angemerkt sei hier, dass sich nach der Planung des Haushaltes 2019 unsere Eigenmittel um ca. 4,5 Mio. Euro reduzieren werden.

Kommen wir zu den Vorhaben im Detail:

Bereits für das Jahr 2018 war der Umkleidetrakt im Rohrbachtal in Abhängigkeit der Genehmigung eines Zuschusses geplant. Nachdem dieser Zuschuss nun zweimalig aufgrund Überzeichnung der Fördertöpfe nicht genehmigt wurde, werden wir die Umsetzung im kommenden Jahr ohne Förderung einplanen. Leider zeigen die aktuellen Kosteninformationen, dass die im vergangenen Jahr eingeplanten Gelder immer weiter steigen – und dies leider nicht nur aufgrund der guten Konjunkturlage.

Wir wollen weiter die Zufriedenheit aller Benutzer erreichen – müssen aber auch schauen, dass uns diese Planung kostenseitig nicht schon zu Beginn aus dem Ruder läuft.

Wie bereits erwähnt, wurde im Jahr 2018 das Kleinfeld mit einem neuen Kunstrasen ausgestattet. Im kommenden Jahr soll das in die Jahre gekommene Kunstrasenspielfeld erneuert werden. Hier muss sich dann vor allem der Fußball während des Umbaus organisieren, um den Trainings- und Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können. Es wäre wünschenswert, wenn in diesem Fall Zuschüsse genehmigt werden, um die Investitionen im Rohrbachtal im Rahmen zu halten.

Unser wohl grösstes Bauvorhaben für die Jahre 2019 und 2020 ist der Neubau des Kindergarten Burgblick. Nachdem wir uns Ende 2017 für einen Neubau an gleicher Stelle entschieden haben, nutzten wir das Jahr 2018 für die Planung und Auswahl des Planungsbüros. Der Umzug der bestehenden Gruppen in die Übergangslösung Schule ist bereits vollzogen.

Ziel ist es nach dem Abriss mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2019 zu starten und wenn alles gut läuft einen Einzug im Sommer 2020 umzusetzen. Betonung liegt auf „wenn alles gut läuft“. Hier setzen wir auf das Ingenieurbüro Mast, um die

Terminschiene zu halten. Weiterhin legen wir großen Wert darauf, dass ein solch grosses Projekt kostenseitig transparent dargestellt wird und sich in der Umsetzung hoffentlich weitestgehend analog der Kostenberechnung des Planungsbüros beläuft.

Weitere anstehende Vorhaben sind:

- die Erneuerung der Rathausinsel sowie die Umsetzung eines „harmonischen“ und barrierefreien Zugang zum Rathaus. Das Ziel ist, eine Lösung zu finden, die die Barrierefreiheit mit dem Denkmalschutz des Rathauses vereint und diese Hürde ebnet. Die Besucher mit Behinderung werden es begrüßen und das Aushängeschild von Oppenweiler vor allem bei Hochzeiten wird aufpoliert. Hierfür sowie für die Wegeerhaltung im Schloßpark sind ca. 164 TE eingeplant
- Für den Wegebau sind ebenso erhebliche Kosten eingeplant.

Die Verbindung des Geh- und Radweges von der Burggartenstraße zum bereits vorhandenen Gehweg Richtung unterer Staigacker incl. Beleuchtung. Hier hat Sicherheit Priorität, da der schmale Gehweg entlang der B14 für Fußgänger, Schulkinder und Radfahrer nur bedingt „sicher“ ist. Gleichzeitig wird auf dieser Trasse eine neue Wasserleitung für einen Ringschluss verlegt und

die sich in Betrieb befindliche, ca. 80 Jahre alte Graugussleitung erneuert. Hierfür sind ca. 225 TE eingeplant.

- Für die Sanierung von Gemeindeverbindungsstraßen und Feldwegebau sind ebenfalls in Summe ca. 420 TE bereitgestellt – hier sei speziell die Verbindungstrasse vom oberen Reichenberg nach Schiffrain genannt, die in einem sehr schlechten Zustand ist.

Wichtig ist die Planung der vielen Bauvorhaben. Diese müssen auch von der gesamten Mannschaft gestemmt werden können. Ebenso sehen wir die aktuelle Baukostenentwicklung sowie die Handwerkerverfügbarkeit mit großer Sorge. Umsetzungstermine erfordern eine frühere und detailliertere Planung. Die Einhaltung von Plankosten ist auch oft mit viel Kreativität in der Ausschreibung nicht gegeben. Was unsere Aufgabe ist müssen wir umsetzen – andere Dinge aber müssen wir ggf nochmals überdenken.

Unterhalt, Pflege und Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Liegenschaften ist uns ein grosses Anliegen. Wir müssen unser Eigentum „in Schuss“ halten und gegebenenfalls auch neue Impulse setzen. Hierzu zählt u. a. unsere Kläranlage, das Rathaus, unser beliebtes Freibad sowie unser Friedhof. Allein

hier haben wir für Instandhaltung und Weiterentwicklung knapp über 600 TE eingeplant. Speziell der Friedhof wird sich in den kommenden Jahren *spürbar und sehbar verändern* und sich auf die neuen Entwicklungen vorbereiten.

Das Thema Innenentwicklung vor Außenentwicklung – sprich Bauland in bereits vorhandenen Wohngebieten zu erschliessen – hatten wir im Jahr 2018 priorisiert. Die Wohnungsknappheit ist auch in Oppenweiler gegenwärtig. Mit der Ortsentwicklung Zell beginnen wir als erstes, um hier mit ersten Schritten entgegenzuwirken - *das Bauland hierzu wurde bereits erworben.*

Hier gilt es eine gute Lösung zu erarbeiten, auch mit den Anwohnern. Wir dürfen uns aber auch *nicht von vornherein* neuen Gegebenheiten und Bedürfnissen verschliessen. Den Flair des Ortsteiles Zell und den dörflichen Charakter wollen wir *wie immer erwähnt* erhalten.

Die Sanierung der nördlichen Hauptstraße wird ebenso parallel weiter geplant. Hier liegt viel an den Eigentümern der bestehenden Gebäude, ob sich das Erscheinungsbild in naher Zukunft ändern wird.

Für die Planung eines barrierefreien Ärztehauses incl. Tiefgarage liegen bereits erste grobe Planungen vor. Hier gilt es vor allem die ansässigen Ärzte, Apotheken und Therapeuten

auf die kombinierten Vorteile eines neuen, zentralen Gebäudes anzusprechen. Zudem wäre es wichtig, in diesem Areal eine Tiefgarage zu planen, um auch die Parkplatzsituation etwas zu entspannen.

Für das Gewerbegebiet Zell steht die Gemeinde weiterhin in den Startlöchern. Alle Voraussetzungen wurden geschaffen. Im Haushalt wurden für die Erschließung Gelder in Höhe von ca. 980 TE eingeplant.

Wasser in Summe ist ein Thema, das nicht von uns lässt. Auf der einen Seite versuchen wir es im Notfall abzuhalten – auf der anderen Seite ist es absolut überlebensnotwendig.

Für den Ausbau des neuen NOW-Wasserwerkes zwischen Erbstetten und Maubach sind auch dieses Jahr wieder ca. 450 TEUR eingeplant. Blicken wir zurück auf das Jahr 2018, welches von Trockenperioden gezeichnet war. Deshalb ist es wichtig, die eigenen Quellen so weit möglich zu nutzen.

Auch wenn es nicht so scheint und nicht immer in aller Munde ist. Der Hochwasserschutz wird nach wie vor weiter verfolgt und der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens soll Ende 2019, Anfang 2020 gestartet werden. Die weitere Verfolgung der B14 ist immer in Verbindung mit der Fertigstellung des Rückhaltebeckens zu sehen.

Die Seitengewässer Tierbach, Rohrbach, Froschbach und Eichelbach werden parallel überplant. In der Oktobersitzung wurde die weitere Vorgehensweise für den Tierbach besprochen und verabschiedet. Auch wenn hier kontroverse Diskussionen geführt wurden und werden, steht immer das Wohl der Bürger für Planer, Verwaltung und Gemeinderat im Vordergrund.

Bereits 2009 wurde ein Lärmaktionsplan für die Gemeinde erstellt. Dieser wurde dieses Jahr weiterentwickelt und erneut öffentlich vorgestellt. Als nächstes steht nun die Beteiligung der Behörden an. Was auf jeden Fall feststeht ist, dass die Möglichkeiten/Forderungen der Kommunen gesetzlich leichter umzusetzen sind. Damit werden wir uns im kommenden Jahr nochmals im Detail befassen. Tempo 30 zum Beispiel wäre hier nur als eine der evtl. möglichen Maßnahmen genannt.

Mit der Breitbandversorgung ist unsere Gemeinde bereits auf einem guten Weg. Auch für 2019 haben wir Gelder für die Weiterentwicklung der noch nicht erschlossenen Gebiete bereitgestellt.

Ebenso auf den Weg gebracht wurde die weitere Entwicklung der Nahwärmeversorgung. Hier speziell warten wir auf die

Ergebnisse der Gaskonzessionsausschreibung. Danach werden wir weitere Schritte abstimmen. Wir diskutieren hier bereits sehr lange – aber wir benötigen definitiv eine Lösung für die Gemeindehalle und das Rathaus – sowie evtl. Gewerbe und Bürger.

Manche Dinge ändern sich nicht – im Gegenteil. Die Parksituation ist weiter ein grosses Ärgernis. Wie wir dieses Thema versuchen zu entspannen, müssen wir nochmals separat angehen. Die jetzige Situation in manchen Ortsteilen und Straßen ist tlw nicht erträglich und oft verkehrswidrig. Eine mögliche Überlegung wäre hier eventuell die Prüfung eines innerörtlichen Parkverbotes von LKW's sowie deren Anhänger – siehe hier speziell das Beispiel Wilhemsheimer Straße.

Die genannten Punkte sind die großen Themen die uns das kommende Jahr weiterhin beschäftigen – es sind aber auch kleinere, unscheinbare Themen in der Planung, die wir nicht vergessen wollen wie z.B.

- die Überprüfung der Löschwasserversorgung sowie
- die Kanalnetzuntersuchung

Zu folgenden Punkten haben wir noch Anmerkungen und Anregungen:

Für die ansteigende Elektromobilität bitten wir an geeigneten Punkten um Prüfung auf Ladestationen für Elektrofahrräder und Elektroautos. Am Bahnhof sehen wir die Möglichkeit Ladestationen für Fahrräder mit Boxen sowie am Bahnhof und am Rathaus Ladestationen für Elektroautos gegeben.

Mit der Anregung den Teilort Zell an die Buslinie anzubinden, bitten wir um Prüfung, ob auch die Möglichkeit einer Kombination der Schülerbusverbindung nach Backnang besteht. Hier sehen wir vor allem auch die Sicherheit der Schüler im Vordergrund, die sich leider immer öfter dicht an dicht gedrängt – wohlgemerkt ohne Gurte - in den Bussen wiederfinden

Mehrfach wurde eine Überprüfung der Ampelregelung auf der B14 angesprochen. Hier sehen wir das Straßenbauamt in der Pflicht, zügig eine Überprüfung vorzunehmen und eine sinnvolle und nachhaltige Verkehrssteuerung umzusetzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der uns von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 geht – und dafür danken wir der Verwaltung - nach wie vor von dem haushaltspolitisch bewährten Grundsatz aus, Ausgaben und vor allem auch die Einnahmen realistisch zu

betrachten. Wir müssen darauf achten, dass die Balance im Gesamthaushalt erhalten bleibt.

Sorgfältig müssen wir daher immer wieder die Gebührenhaushalte unter die Lupe nehmen. Siehe hierzu den heutigen TOP 4 & 5 bzgl. den Wassergebühren für die kommenden 2 Jahre. Da können wir – dies sei vorausgenommen - eher positive Nachricht verkünden.

Wir müssen weiter das Fundament festigen, auf dem wir nicht nur den Haushalt der nächsten Jahre aufsetzen können; die Entscheidungen, die wir für das nächste Haushaltsjahr treffen, werden sich auch auf die weitere Zukunft auswirken. Beispielhaft erwähne ich hier die dann höheren Instandhaltungskosten für den Kindergartenneubau. Wir werden deshalb gut beraten sein, wie seither von einer zurückhaltenden Haushaltsentwicklung der nächsten Jahre auszugehen. Wenn wir diese Prämisse zugrunde legen, dürfen wir gewiss sein, weiterhin verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert die Grundlage für eine weitere gesunde Entwicklung unserer Gemeinde beizubehalten.

Dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, die anstehenden und genannten Punkte in Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz anzugehen und umzusetzen. Die

nächstjährigen Kommunalwahlen werden gegebenenfalls Veränderungen mit sich bringen. Aber auch mit einer veränderten Besetzung ist es unser Anliegen, die bisherige Art und Weise fortzuführen.

Die Freie Wählervereinigung wird der vorliegenden Fassung des Haushaltsplanes 2019 zustimmen.

Lassen Sie mich abschließend, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde unsere Anerkennung und Dank aussprechen. Namentlich tun wir dies stellvertretend gegenüber Ihnen Herr Bürgermeister Bühler, und Ihren Amtsleitern Frau Wüstner und Herrn Schwinger.

Wir bedanken uns bei Ihnen Frau Wüstner und Ihrem Team für die Arbeit der Kämmerei und die Aufstellung des Haushaltes. Ihnen Herr Schwinger als Amtsleiter und der gesamten Verwaltung mit all ihren Gemeindemitarbeitern herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Wir wünschen uns ebenso eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit all unseren Partnern, den Kirchengemeinden, den vielen Vereinen sowie unserer Murralschule und deren Förderverein.

Wir danken den Steuerzahlern für die pünktliche Begleichung Ihrer Steuern, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde, die durch ihr Engagement und den vielen Hinweisen und Anregungen mit dazu beitragen, dass Oppenweiler weiterhin eine attraktive und lebenswerte Gemeinde bleibt.

Ebenso möchten wir uns bei der Backnanger Kreiszeitung bedanken für die Berichterstattung unserer Themen aus den Sitzungen.

Der Erfolg unserer guten Gemeindepolitik liegt zuletzt auch an dem konstruktiven, gemeinsamen Miteinander des gesamten Gremiums. Hierfür danken wir allen Beteiligten.

Wünsche und Anregungen von Seiten der Bürger werden wir gerne in unsere Überlegungen mit aufnehmen

„Wir wünschen Ihnen Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr“

Abschliessen möchten wir mit dem Zitat von Oliver Wendel Holmes:

Nicht der Platz ist wichtig, den wir einnehmen, sondern die Richtung, in welcher wir uns voranbewegen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit